

Tätigkeitsbericht Referat 6 (FTH) für das Jahr 2019

Das Referat 6 befasste sich wie bereits in den Vorjahren mit dem Thema der **Elektromobilität** bei den Fahrzeugen der Feuerwehr und setzte damit die umfassenden Aktivitäten des Referats 6 zur **Zukunft der Feuerwehrtechnik** fort.

Hinweise von Feuerwehren zu kritischen Situationen auf Alarmfahrten in Zusammenhang mit dem Eingreifen von **Fahrerassistenzsystemen** wurden aufgenommen, die Frage der Benutzung von Fahrerassistenzsystemen in Feuerwehrfahrzeugen umfassend behandelt und bisherige Erkenntnisse evaluiert. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass die je nach Fahrzeughersteller vorhandenen Assistenzsysteme eine Ausbildung und Einweisung der Maschinisten an dem jeweiligen Fahrzeug erforderlich machen. Nach wie vor steht das Referat 6 der Anwendung von Assistenzsystemen aufgeschlossen gegenüber. Die vorhandenen Systeme sollten grundsätzlich von den Feuerwehren genutzt werden. Da zur Sinnhaftigkeit der unterschiedlichen Fahrerassistenzsysteme anscheinend viele subjektive Einschätzungen vorliegen und die Meinungen, vom Verhindern der Einhaltung von Hilfsfristen durch Ausbremsen der Einsatzfahrzeuge einerseits und der deutlichen Verhinderung von Unfällen andererseits, weit auseinandergehen, wird sich das Referat 6 weiter intensiv mit der Thematik beschäftigen. Ziel ist die objektive Einschätzung, ob es auf Einsatzfahrten Situationen gibt, bei denen Fahrerassistenzsysteme abgeschaltet werden sollten. Die Erkenntnisse könnten dann auch als Argumentationsgrundlage für die Forderung nach Ausnahmegenehmigungen zur Befreiung von einzelnen Systemen dienen.

Andererseits befasste sich das Referat 6 mit aktuellen Erkenntnissen aus der Brandbekämpfung an **Hochleistungs-Fahrzeugg Batterien** und griff damit von den Feuerwehren thematisierte Problemstellungen bei der **Technischen Hilfeleistung und Brandbekämpfung an Elektrofahrzeugen** auf. In Bezug auf die anzuwendende Löschtaktik gibt es noch konträre Auffassungen, die von der Schaffung von Einfüllöffnungen für Löschmittel mittels Löschlanzen bis hin zum Versenken der Fahrzeuge in wassergefüllten Großbehältern reichen. Deshalb sollen die Bemühungen des Referates 6 hinsichtlich der Etablierung eines einheitlichen Wissensmanagement in Bezug auf Einsatzerfahrungen verstärkt werden. Die offenen Fragen werden über den Arbeitskreis Retten im VDA (**AK-Retten**) an die Kraftfahrzeughersteller herangetragen. Der AK-Retten eignet sich dazu sehr gut, da sich hier die notwendigen Ansprechpartner aus der Automobilindustrie mit den mandatierten Vertretern aus den Strukturen des Feuerwehrwesens und einigen Ansprechpartnern aus dem Bereich des Rettungsdienstes im kontinuierlichen Dialog befinden. Konkrete Diskussionsthemen sind z. B. das Erkennen eines kritischen Batteriezustands, das Stoppen des thermischen Durchgehens des Akkus, die Gefahr durch freiwerdende Gefahrstoffe, die Auswahl von Schutzausrüstung und -kleidung und die Optionen zum Not-Entladen von Hochleistungsbatterien. In der Folge sollen die Ergebnisse auch in die nächste Überarbeitung des Merkblattes 06/04 „Unfallhilfe und Bergen bei Fahrzeugen mit Hochvoltsystemen“ einfließen.

Die Überarbeitung der Richtlinie 06/01 „**Technisch-medizinische Rettung nach Verkehrsunfällen**“ (RL 06/01) konnte abgeschlossen werden und die neue RL 06/01 wurde im Juli 2019 veröffentlicht. Die RL 06/01 hat zum Ziel als einheitliche bundesweite Grundlage zur einheitlichen Vorgehensweise bei der technisch-medizinischen Rettung zu dienen und dabei insbesondere die Nutzung des Rettungsdatenblattes zu etablieren. Hierzu sieht das Referat 6 die unbedingte Notwendigkeit, dass die Leitstellen bundesweit am Abfragesystem beim Kraftfahrtbundesamt angeschlossen sind. Ebenso dient die RL 06/01 den Feuerwehren und Rettungsdiensten als Grundlage für die Ausbildung, als Basis für die Beschaffung sowie für die Bemessung des Kräfteansatzes. Den Pkw-Herstellern dient die RL 06/01 als Basis für die Erstellung von Rettungsleitfäden. In der Richtlinie werden wesentliche Begriffe definiert und die Punkte Einsatzvorbereitung, Informationsbeschaffung, Einsatzabwicklung und Einsatztechnik behandelt. Um für die für den Feuerwehrmann in der täglichen Einsatzpraxis wichtigen Bestandteile der Richtlinie 06/01 einfach und kostenlos zugänglich zu machen, wird wieder ein Merkblatt zur Richtlinie 06/01 erstellt. Ebenso wurde die Erstellung eines zusätzlichen vfdb-Merkblattes mit dem Methodenkatalog, welcher bisher Bestandteil der Richtlinie 06/01 war, beschlossen.

Ebenso ist die Einsatzdurchführung an CNG- und **LNG-Fahrzeugen** Gegenstand der Arbeiten des Referates 6. Unter anderem werden mögliche Gefahren durch das Abstellen solcher Kfz in geschlossenen Bauwerken untersucht. Da der Anteil von LNG-Fahrzeugen steigen wird, wurde im AK-Retten eine Projektgruppe gegründet. In der Sitzung wird beschlossen, dass die hieraus entwickelten Informationen zu LNG-Fahrzeugen in ein eigenes Merkblatt 06/08 überführt werden sollen.

Durch das Referat 6 wird der Betrieb der **Koordinierungsstelle für Methodenuntersuchungen** (bisher: Schneidversuche) an neuen Pkw-Modellen bei der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie (BFRA) begleitet. Versuche an neuen Pkw-Modellen werden dort zentral angemeldet. Die Koordinierungsstelle vermittelt ein Beobacherteam zur Begleitung der Versuche vor Ort und stellt die notwendigen Informationen zur Verfügung. Die Erkenntnisse aus den Versuchen werden im Anschluss bei der Koordinierungsstelle gesammelt, nach der Auswertung den Feuerwehren in geeigneter Form zur Verfügung gestellt und sollen bei Bedarf in die Rettungsdatenblätter und die Normen einfließen. Die Koordinierungsstelle ist unter der E-Mail kbf@berliner-feuerwehr.de zu erreichen. Hier können nun auch Vorfälle mit Fahrzeugen gemeldet werden, die aus Sicht der Feuerwehr eine Nachbereitung erfordern, weil neue Erkenntnisse beispielsweise zu alternativen Antriebssystemen in die Einsatztaktik einfließen sollen. Seitens der Koordinierungsstelle wird dann eine Aufarbeitung initiiert. Das Referat 6 hat das 5. Treffen für die Beobachter, welche die Methodenuntersuchungen deutschlandweit betreuen, am 16. und 17. Januar 2019 in München unterstützt. Das 6. Arbeitstreffen findet am 8. und 9. Januar 2020 in Kassel statt. Die Durchführung der Untersuchungen erfolgte in der Vergangenheit gemäß des vfdb-Merkblattes 06/03 „Durchführung standardisierter Schneidversuche an PKW“. Dieses wird derzeit fortgeschrieben und wird zukünftig als Merkblatt 06/03 „Methodenuntersuchungen an PKW“ in überarbeiteter Form erscheinen. Es gibt zur Durchführung der Methodenuntersuchungen bereits eine neue Checkliste in der Entwurfsfassung, die versuchsweise angewendet und evaluiert wird.

Das Referat 6 tritt auch weiterhin dafür ein, zukünftig allen Feuerwehren die **Abfrage des Rettungsdatenblattes direkt vor Ort** zu ermöglichen. Im ISO TC 22 werden Normungsprojekte zur Rettung aus Kraftfahrzeugen auf internationaler Ebene fortgeführt. Die Projekte werden im deutschen Spiegelgremium und über das CTIF seitens des Referats 6 begleitet. Die vfdb-Richtlinie 06/01 ist eine gute Handlungsgrundlage und wurde in den ISO-Normungsprozess eingebracht. **Rettungsdatenblätter für LKW und Busse** befinden sich im Normungsprozess.

Ein weiteres Thema war die Frage des **Betriebsstofftransportes** zur Versorgung beim Einsatzbetrieb mit dem Ergebnis, dass gemeinsam mit dem Referat 3 ein entsprechendes Merkblatt erstellt werden soll.

Ebenso beschäftigte sich das Referat 6 mit den Planungen zur **Interschutz 2020**. Hier ist unter anderem beabsichtigt das Thema des vfdb-Merkblattes 06/05 „Fahrertraining für Einsatzkräfte“ aufzugreifen, die Notwendigkeit der Fahrerausbildung aufzuzeigen und Lösungsmöglichkeiten darzustellen. Darüber hinaus erfolgt unter dem Dach des Referates 6 ein laufender Informationsaustausch über aktuelle Entwicklungen in der Sicherheitsforschung, im Rahmen der Normung und die Arbeit im Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren (DFV/AGBF).

Im Jahre 2019 fanden zwei **Tagungen** des Referats 6 am 23. und 24. Januar 2019 am Zentrum Brandschutz der Bundeswehr in Sonthofen und am 4. und 5. September 2019 in Frankfurt/Main statt. Die nächsten Tagungen des Referats 6 werden am 22. und 23. Januar 2020 in Hannover und voraussichtlich am 2. und 3. September 2020 in Leonding stattfinden.

Zum Jahresende 2019 arbeiteten folgende Herren im Referat 6 mit:

- | | | |
|-----|----------------------------|---|
| 1. | Bahlmann, Christoph | Feuerwehr Hannover |
| 2. | Bidlingmaier, Alfred | Kreisfeuerwehrverband Esslingen-Nürtingen |
| 3. | Bodirsky-Pfeiffer, Nikolai | Feuerwehr Mannheim |
| 4. | Bruck, Stefan | Feuerwehr Ludwigshafen |
| 5. | Callies, Oliver | Callies Brandbekämpfungssysteme GmbH |
| 6. | Egger, Christian | Freiwillige Feuerwehr Langenau |
| 7. | Gabriel, Martin | Daimler AG |
| 8. | Göwecke, Karsten | Berliner Feuerwehr |
| 9. | Grösser, Reinhold | Koluman Automotive Germany GmbH |
| 10. | Heissl, Hubert | Rosenbauer Brandschutz GmbH |
| 11. | Kalthöner, Matthias | Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen |
| 12. | Mach, Veit | Freiwillige Feuerwehr Stadt Waldbröl |
| 13. | Meyer, Andreas | MAN Truck & Bus SE |
| 14. | Meyer, Jens | Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen |
| 15. | Niesen, Karl-Heinz | Freiwillige Feuerwehr Gemeinde Friedland |
| 16. | Ortler, Reinhold | Berufsfeuerwehr Salzburg |
| 17. | Rust, Prof. Dr. Hendrik | Hochschule Karlsruhe |
| 18. | Spiller, Benedikt | Branddirektion Frankfurt am Main |
| 19. | Walter, Hans-Ulrich | Magirus GmbH |
| 20. | Weber, Torsten | Feuerwehr Ludwigshafen |
| 21. | Zawadke, Thomas | FeuerwehrFahrzeugTechnikZawadke |

gez. Karsten Göwecke, Vorsitzender vfdb-Referat 6 (FTH), Berlin, 27. November 2019